

# Konzeption der AWO Kindertagesstätte Villa Kunterbunt | Roßdorf





## Impressum

Herausgeber:



AWO-family gGmbH

Kindertagesstätte Villa Kunterbunt

Thüringerstr. 3, 64380 Roßdorf

Email: [kunterbunt@awo-family.de](mailto:kunterbunt@awo-family.de)

Titelfoto:

Fotografie Peter Kraft

Grafische Gestaltung:

Storch Design, Roßdorf

Pädagogische Begleitung: Prof. Bernhard Meyer, Griesheim

Druck:

Träger:



AWO family gGmbH

Arheilger Weg 6a, 64380 Roßdorf

Tel.: 06154 2606

Fax: 06154 5105174

Email: [info@awo-family.de](mailto:info@awo-family.de)

Website: [www.awo-family.de](http://www.awo-family.de)

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>Grußwort</b>	<b>5</b>
<b>Unsere Einrichtung</b>	<b>6</b>
<b>Unser Träger</b>	<b>6</b>
<b>Öffnungszeiten, Aufnahmekriterien und Beiträge</b>	<b>7</b>
<b>Tagesablauf und Zeitstruktur in der Villa Kunterbunt</b>	<b>9</b>
<b>Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit</b>	<b>10</b>
Thementage sind die Erziehertage	11
Kindertage	12
Projekttag	13
Altersgruppen	13
<b>Erstkontakte und Eingewöhnung neuer Kinder</b>	<b>14</b>
<b>Zusammenarbeit mit Eltern</b>	<b>15</b>
<b>Die Großen</b>	<b>16</b>
<b>Integration im Kindergarten</b>	<b>17</b>
<b>Qualitätsgarantie</b>	<b>18</b>
<b>Das gemeinsame Essen in der Villa Kunterbunt</b>	<b>24</b>
Mittagessen	24
<b>Rolle der Erzieher/innen</b>	<b>25</b>
Qualifizierte Arbeit „hinter den Kulissen“	25
<b>Praktikanten/innen in der Villa Kunterbunt</b>	<b>25</b>
<b>Vernetzung</b>	<b>26</b>
<b>Träger / Kontakt</b>	<b>27</b>
<b>Schlusswort</b>	<b>27</b>

# Vorwort

Liebe Eltern,  
der Kindergartenstart ihres Kindes steht vor der Tür!

Sie entlassen Ihr Kind wahrscheinlich zum ersten Mal aus Ihrer Obhut und vertrauen es uns für einige Stunden an. Das ist gewiss kein leichter Schritt für Sie, zumal Sie die Einrichtung, das Personal und die Schwerpunkte unserer Arbeit noch nicht kennen.

Es ist uns daher ein großes Anliegen, Ihnen und der Öffentlichkeit mit unserer Konzeption einen kleinen Einblick in unsere tägliche Arbeit zu gewähren. Auch ermöglicht uns die schriftliche Fassung der Konzeption, die Ziele unserer Arbeit immer vor Augen zu haben, Schwerpunkte neu zu überdenken und notwendige Veränderungen einzubringen.

Diese Konzeption ist nicht als abgeschlossenes Werk gedacht, sondern sie „lebt“. Das heißt, sie bleibt offen für neue Ideen und Impulse, kann ergänzt und gegebenenfalls erweitert werden.

Wir hoffen, Sie ein wenig neugierig auf unsere Kindertagesstätte gemacht zu haben und wünschen viel Spaß beim Lesen!



## Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,  
werte Eltern, liebe Kinder,

„Das Leben besteht aus Abschied, Aufbruch, Reisen“  
sagt der finnische Schriftsteller Arto Paasilinna.

Mit der Verschriftlichung einer Konzeption wird ein Zeitpunkt  
des Innehaltens und des Besinnens auf die notwendigen  
Veränderungen beendet. Sie ist ein Abschied und Aufbruch  
in dem immerwährenden Prozess der Entwicklung –  
ein Überlegen wohin die Reise geht.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich in intensiven Konzeptionstagen  
auf den Weg gemacht und die Konzeption stetig weiterentwickelt. Die vorliegende  
Konzeption ist orientiert an den gesellschaftlichen Entwicklungen, entwicklungs-  
psychologischen Grundlagen und an der konkreten Lebenswelt von Kindern in unter-  
schiedlichsten Familienkonstellationen in Roßdorf.

Unterstützt wurden die fachlichen Überlegungen von den Beobachtungen, die Erziehe-  
rinnen und Erzieher in der täglichen Arbeit in altersübergreifenden und altersgetrennten  
Tagesphasen gemacht haben.

Die Kindertagesstätte Villa Kunterbunt gibt mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbei-  
tern eine schriftlich fixierte Garantie auf Bildungschancen. Damit sind unsere Einrich-  
tungen führend in Deutschland.

Eine weitere klare Vision für die Zukunft ist, der Wandel hin zu einem Familienzent-  
rum. Das Ziel „Familien stark zu machen“ wird als Instrument verstanden die Lebens-  
situation von Kindern – grade in konflikthaften Familienkonstellationen – zu stabili-  
sieren, damit sie diese nicht als hilflos und traumatisierend erleben.

Wir laden Sie ein uns bei dem stetigen Wandel zu begleiten. Seien Sie konstruktiv kri-  
tisch und helfen Sie uns, den Bedarf und die Bedürfnisse der Kinder in ihren Familien  
für Roßdorf frühzeitig zu erkennen.

**Markus Hennemann**

Geschäftsführer / AWO family gGmbH



# Unsere Einrichtung

Wir sind eine Kindertagesstätte in der Gemeinde Roßdorf.

Unsere Einrichtung befindet sich in einem Neubaugebiet und wurde 1996 eröffnet. Wir bieten Platz für 125 Kinder, die sich auf 5 Gruppen verteilen, eine davon ist eine Integrationsgruppe. Innerhalb dieser Plätze können bei uns 55 Kinder den ganzen Tag einschließlich Mittagessen betreut werden.

Unsere Gruppenräume verfügen alle über eine zweite Ebene mit einem Ausgang zum Dachgarten, einem eigenen Wasch- / Toilettenraum und eine direkte Tür zum Außengelände.

Der großzügige Flur bietet weitere Spielmöglichkeiten für die Kinder.

Wir verfügen über eine Bibliothek, eine Turn- / Mehrzweckhalle, eine großzügige Empore, einen Spielraum, einen Werkraum, eine Kinderküche und ein Personalzimmer. Unsere Einrichtung mit dem anliegenden Außengelände liegt in der Nähe zu Feldern, Wiesen und öffentlichen Spielplätzen, die wir regelmäßig und ganzjährig nutzen.

## Unser Team besteht zurzeit aus:

- einer Leiterin
- elf pädagogischen Fachkräften
- einer pädagogischen Fachkraft als Springkraft
- drei Integrationskräften
- einer Berufspraktikantin in der Ausbildung
- einer Hauswirtschaftskraft
- einem Hausmeister
- drei Reinigungskräften



## Unser Träger

Der Träger der Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“ ist die AWO family gGmbH. Eine Tochter des AWO Kreisverbandes Darmstadt-Dieburg e.V.

Unsere Arbeit in der Kindertagesstätte orientiert sich an den Grundwerten der Arbeiterwohlfahrt:

**Demokratie – Freiheit – Gerechtigkeit – Toleranz – Solidarität**

Aus ihnen leitet sich unser Verständnis für die fachliche Arbeit ab. Kinder sind von Geburt an eigene Persönlichkeiten. Sie haben ein Recht auf freie Entfaltung ihrer alters- und entwicklungspezifischen Interessen und Bedürfnisse.

Für ihre körperliche, geistige und moralische Entwicklung brauchen sie besondere Unterstützung und Sorge der Erwachsenen.

Das Recht auf eine gesunde, geistige und körperliche Entwicklung für alle Kinder, unabhängig von Herkunft, Rasse und Geschlecht ist in der UNO-Kinderrechtskonvention verankert.

Sie unterstreicht das Verständnis der Arbeiterwohlfahrt, ein friedliches Zusammenleben von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen in Tageseinrichtungen für Kinder zu fördern.

## Öffnungszeiten, Aufnahmekriterien und Beiträge

### Öffnungszeiten:

Die Kindertagesstätte Villa Kunterbunt ist Montag bis Freitag von 7:00 bis 17:00 Uhr geöffnet.

Innerhalb dieser Zeiten gibt es verschiedene Anmeldevarianten:

Regelkindergarten: 7:45 – 12:15 Uhr und 14:00 – 16:30 Uhr

Verlängerte Öffnung: 7:00 – 13:00 Uhr und 14:00 – 16:30 Uhr

Verkürzte Tagesstätte: 7:00 – 14:00 Uhr ( mit Mittagessen)

Tagesstätte: 7:00 – 17:00 Uhr ( mit Mittagessen)

### **Aufnahmekriterien:**

Die Kinder werden ab dem vollendeten 3. Lebensjahr in der Villa Kunterbunt aufgenommen, die Reihenfolge wird durch das Geburtsdatum bestimmt.

### **Beiträge:**

Es gilt die Gebührenverordnung der Gemeinde Roßdorf für die AWO Kindertagesstätte Villa Kunterbunt.

### **Schließzeiten:**

- die letzten drei Wochen der hessischen Sommerferien
- zwischen Weihnachten und Neujahr
- pädagogische Tage und Brückentage werden rechtzeitig angekündigt





# Tagesablauf und Zeitstruktur in der Villa Kunterbunt

## Am Vormittag:

7:00 Uhr	Öffnung der Kindertagesstätte, der Frühdienst empfängt die Kinder.
8:00 Uhr	Öffnung der einzelnen Gruppen
8:30 Uhr	gemeinsamer Morgenkreis, Beginn des Tages
8:45 Uhr	gemeinsames Frühstück in den einzelnen Gruppen
9:30 Uhr	Freispielzeit, Gartenzeit und Aktionen
11:30 Uhr	gemeinsamer Abschlusskreis
12:00 – 12:15 Uhr	Abholzeit der „Regelkinder“

## Am Nachmittag:

12:15 – 13:00 Uhr	Verlängerte Öffnung (Apfelgruppe)
12:15 – 13:00 Uhr	Mittagessen
13:00 – 14:30 Uhr	Schlafenszeit für unsere jüngeren Kinder
13:00 – 14:00 Uhr	Verkürzte Tagesstätte in der Gelben Gruppe
13:45 – 14:00 Uhr	Abholzeit in der Gelben Gruppe
13:15 – 14:15 Uhr	1. Angebotszeit in den Nachmittagsgruppen Grün, Orange und Lila
14.30 Uhr	Imbiss in den 3 Nachmittagsgruppen
14:45 – 15:15 Uhr	Abholzeit in den Gruppen Grün und Orange
15:15 – 16:15 Uhr	2. Angebotszeit in der Lila Gruppe
16:30 – 17:00 Uhr	Abholzeit in der Lila Gruppe

Feste Abholzeiten erleichtern uns die Planung für die Nachmittagsangebote. Die Kinder können so die Angebote optimal wahrnehmen und werden nicht aus der Gruppensituation herausgerissen. So erleben wir gegenseitige Verlässlichkeit.

## Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit

Die Gruppe ist grundsätzlich der zentrale Schwerpunkt für unsere pädagogische Arbeit. Hier steht täglich der Gruppenprozess im Mittelpunkt, das „Ich im Wir“. Orte dafür sind der Morgen- und Abschlusskreis. Für die Erzieher/innen bedeutet das Moderation und Beobachtung. Gemeinsame Reflektion trägt zur Entwicklung bei. Hier lernen die Kinder Sozialverhalten.

Das heißt auch, dass wir mit den Kindern gemeinsam in den einzelnen Gruppen frühstücken. In unserer Kindertagesstätte ist es selbstverständlich, dass nach dem Essen die Zähne geputzt werden.

Wir beginnen unseren Tag mit dem gemeinsamen Morgenkreis. Dieser ist für unseren Tagesbeginn sehr wichtig. Hier besprechen wir den Tag mit den Kindern, stimmen den Kindertag ab und die Kinder haben Zeit, ihre aktuellen Themen, die sie beschäftigen oder erlebt haben, zu erzählen.

Bitte stören Sie den Morgenkreis nicht. Wenn Sie zu spät kommen, warten Sie bitte vor der Gruppentür.

Aus der Analyse unserer Kindertagesstätte haben wir folgende Entwicklungsfelder (Jahresthemen) für die Kinder festgelegt

- **Kreativität / Bewegung**
- **Anderssein / Identität**
- **Emotionen / Empfindungen / Beziehung**

Wenn ein Kind 3 Jahre in unserer Kindertagesstätte bleibt, hat es die Möglichkeit alle Entwicklungsfelder seinem Entwicklungsstand entsprechend zu erfahren.

### Die Wochentage haben unterschiedliche pädagogische Schwerpunkte:

- **wir haben zwei Thementage, an denen die Entwicklungsgruppen stattfinden**
- **wir haben zwei Kindertage**
- **mittwochs findet das gemeinsame Singen in der Turnhalle statt**
- **im 14-tägigen Wechsel findet der Altersgruppen- und Projekttag statt**
- **es gibt eine Gruppe für die zukünftigen Schulkinder**

## Thementage sind die Erziehertage

An den Thementagen sind die Erzieher/innen die „Bestimmer“. Ihre pädagogische Arbeit mit differenzierten Inhalten orientiert sich am Entwicklungsstand der Kinder und dem aktuellen Fachwissen.

Sie motivieren die Kinder, neue Erfahrungen zu machen und neues Wissen zu integrieren. In der Gruppe gibt es einen Austausch zwischen den „Kleinen“ und „Großen“. Die Kinder können zwischen den Entwicklungsgruppen wechseln entsprechend ihrem Entwicklungsstand.

Es besteht die Möglichkeit, mit einer anderen Gruppe, die das gleiche Thema hat, zusammenzuarbeiten.

Hier wächst das Weltwissen der Kinder.

### Thementage am Beispiel Sprache:

Die Basis findet am Anfang der Kindergartenzeit statt.  
Empfindungen benennen können, z. B.: „Ich freue mich“

Die Differenzierung findet in der Mitte der Kindergartenzeit statt.  
Sich über Empfindungen / Gefühle bewusst werden, z. B.: Wenn ich mich freue, kann ich besser mit meinen Freunden spielen.

Die Erweiterung findet im letzten Kindergartenjahr statt. Sich über Empfindungen austauschen können, z. B.: „Freust du dich, wenn wir uns wieder vertragen?“



## Kindertage

Kindertage sind Tage an denen:

- **die Kinder demokratisch abstimmen: was wollen wir**
- **die Kinder übernehmen Verantwortung**
- **die Kinder tragen Konsequenzen**
- **die Kinder suchen gemeinsam nach Lösungen**
- **wir als Erzieher/innen erweitern das Spektrum der Kinder, zeigen ihnen verschiedene Möglichkeiten / Alternativen auf, aus denen die Kinder wählen können**

Hier lernen Kinder, demokratisch zu leben

**Der Weg dorthin ist das Ziel, nicht das Ergebnis**

Im Abschlusskreis des Vortages oder im Morgenkreis werden in der Gruppe Ideen gesammelt und demokratisch abgestimmt.

Die Mehrheit entscheidet! Hier sollen demokratische Prozesse und Gruppendynamik ihren Platz haben. Das Recht zur Meinungsfreiheit, Rücksichtnahme und Teamgeist werden dabei erfahren und gefördert.

Zum Beispiel: Wir wollen Kuchen backen!!!

- > Was brauchen wir als erstes?
- > Wo bekommen wir es her?
- > Wer bringt etwas mit?
  - > Was ist, wenn Hans das Mehl vergessen hat?
  - > Wo können wir Mehl herbekommen?

Spannend für uns Erzieher/innen ist es zu erleben, wie die Kinder die selbst gewählte Aufgabe organisieren und wie sie zu Lösungen gelangen.

Nach der gemeinsamen Aktion gibt es dann noch Möglichkeiten zum Freispiel oder freie Angebote zu wählen. Die Kinder entscheiden und die Erzieher/innen müssen sich darauf einlassen, begleiten und unterstützen.

„Hilf mir, es selbst zu tun.  
Zeig mir, wie es geht.  
Tu es nicht für mich.  
Ich kann und will es alleine tun.  
Hab Geduld, meine Wege zu begreifen.  
Sie sind vielleicht länger,  
vielleicht brauche ich mehr Zeit,  
weil ich mehrere Versuche machen will.  
Mute mir auch Fehler zu,  
denn aus ihnen kann ich lernen.“

Maria Montessori



## Projekttag

Dieser wird inhaltlich in der Gruppenzeit zwischen den Erzieher/innen und Kindern ausgehandelt. Der Projekttag definiert sich vor allem dadurch, dass er außerhalb der Einrichtung verbracht wird.

Hier weitet sich der Blick der Kinder räumlich und inhaltlich.

Die Gruppe überlegt, wohin sie an ihrem Projekttag gehen und welche Exkursionen sie machen will.

Das kann zu den Thementagen passen oder wir greifen Ideen von den Kindern auf.

Wichtig ist, dass die Erzieher/innen und die Kinder gemeinsam entscheiden, was sie machen und wohin sie gehen wollen.

## Altersgruppen

Alle zwei Wochen finden im Wechsel mit dem Projekttag die gruppenübergreifenden Altersgruppen statt.

So ergeben sich vieraltershomogene Gruppen:

- 3-jährige
- 4-jährige
- 5-jährige
- 6-jährige

Die Kinder wechseln unmittelbar mit ihrem Geburtstag in die nächste Altersgruppe. Hieran erkennen und spüren die Kinder, dass sie älter werden in der Villa Kunterbunt.

In den Altersgruppen sind die Kinder gruppenübergreifend zusammen. Die Erzieher/innen bieten ihnen entsprechend ihrem Entwicklungsstand Inhalte an, die sich in den Folgejahren spiralförmig wiederholen, aber in ihrem Anspruch gestiegen sind.

- **Für jede einzelne Altersgruppe haben wir Schwerpunkte erarbeitet.**
- **Wir planen Einheiten, die am Altersgruppentag abgeschlossen werden.**

Hier wächst das Weltwissen der Kinder altersentsprechend weiter.

## Erstkontakte und Eingewöhnung neuer Kinder

Kinder und Eltern knüpfen meist den ersten Kontakt zu uns mit der Anmeldung. Sie können die Einrichtung durch eine Führung näher kennenlernen.

Die Schnuppertage bieten den zukünftigen Kindergartenkindern die Möglichkeit, ihre neue Umgebung kennen zu lernen. Hierbei können die Eltern gerne dabeibleiben oder ihr Kind in unserer Obhut lassen.

Das Kind lernt am ersten Tag seine Erzieher/innen kennen, sowie sein Symbol / Bild das es in seiner Kindergartenzeit begleitet. Es kann die anderen Kinder seiner Gruppe sehen und fühlt sich dann an seinem ersten Kindertag nicht mehr so fremd.

Es ist uns sehr wichtig, dass Sie uns an diesem Tag auch über Allergien, Vorlieben, Abneigungen, Fieberkrämpfe etc. informieren.

**Nun ist es soweit. Jedes Kind empfindet diese erste Zeit ein wenig anders. Es gibt kein Patentrezept für die Abnabelung von zu Hause. Wir gehen so individuell wie möglich damit um. Jeder Mensch kennt die Gefühle neu und fremd zu sein. Uns es ist wichtig, dass Ihr Kind einen guten Start bei uns erlebt.**

## Zusammenarbeit mit Eltern

Die Erziehung im Kindergarten ergänzt und unterstützt die Erziehung des Kindes in der Familie. Eine wichtige Voraussetzung ist eine vertrauensvolle und intensive Zusammenarbeit. Durch Gespräche, Anerkennung und Offenheit auf beiden Seiten, das Kennenlernen der Lebensabläufe zu Hause und im Kindergarten kann eine Basis für eine gemeinsam getragene Erziehungsarbeit geschaffen werden.

Im Mittelpunkt von Elterngesprächen stehen oft Erziehungsfragen, gegenseitiger Austausch, Rückmeldung über die Entwicklung des Kindes und evtl. Probleme. Gemeinsam werden nach Lösungen gesucht und Vereinbarungen getroffen.

### Die Zusammenarbeit beinhaltet:

- **Entwicklungsgespräche**
- **Gespräche zwischen Tür und Angel**
- **Elternabende zu pädagogischen Themen**
- **Gruppenelternabende**
- **Feste und Feierlichkeiten**
- **Elterncafe**
- **Elternbriefe und Mitteilungen**
- **Gruppen interne Elternstammtische**
- **Informationswände der jeweiligen Gruppen**
- **Elternecke mit Informationswänden und Material**
- **Elternbeirat**
- **Möglichkeit zur Hospitation in den Gruppen nach vorheriger Absprache**



# Die Großen

Ein erfolgreicher Übergang vom Kindergarten zur Schule ist ein Prozess, der von Eltern, Kindergarten und Schule gemeinsam zu gestalten ist. Je besser der Austausch und die Kooperation der Beteiligten funktionieren, desto eher wird es dem Kind gelingen, den Übergang vom Kindergarten zur Schule erfolgreich zu meistern. Im Kindergarten möchten wir die Kinder in ihrer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung stärken und sie beim Erwerb wichtiger Basiskompetenzen unterstützen. Dazu gehört der Erwerb von Problemlösungsstrategien, Selbstvertrauen, sozialer Kompetenz und eine positive Einstellung zum Lernen. Wenn Kinder auf vielfältige Erfahrungen und Kompetenzen aus ihrer Zeit im Kindergarten zurückgreifen können, sind die Chancen hoch, dass sie dem neuen Lebensabschnitt mit Stolz, Zuversicht und Gelassenheit entgegensehen.

Die Großen sind unsere zukünftigen Schulkinder, die im Sommer in die Schule gehen. Diese treffen sich einmal in der Woche als eigene Gruppe. Der Tag beginnt wie für alle anderen Kinder mit dem gemeinsamen Morgenkreis und dem Frühstück. Für die „Großen“ sind drei Erzieher/innen da, die sie betreuen und zu den verschiedenen Schwerpunkten mit ihnen arbeiten.

## **Folgende Themenschwerpunkte haben wir ausgearbeitet:**

- **räumliches Denken / Bewusstsein**
- **Verkehrserziehung**
- **Sprachverständnis (ganze Sätze sprechen, sich ausdrücken können)**
- **Verständnis für Mengen, Größen, Formen, Maße**
- **Material-Verständnis und Umgang mit Material**
- **mein Körper und Ich**

Für die Großen sind besondere Ausflüge wie z. B. ein Theaterbesuch ein fester Bestandteil.

Antragskinder, die in der Schule angemeldet sind, gehen auch zu den wöchentlichen Treffen. Im Fall, dass sie doch im Kindergarten bleiben, nehmen sie an den Treffen noch einmal teil.



# Integration im Kindergarten

„Das bin ich, das will ich, das kann ich, das tue ich gemeinsam mit anderen“

J. Korczak

Integration heißt wörtlich übersetzt: „Wiederherstellen einer Einheit“, dies bedeutet Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam zu erziehen.

Integration im Kindergarten bedeutet: Miteinander Spaß haben, sich näher kommen, spielen, Erfahrungen sammeln und gegenseitig voneinander zu lernen.

Ihr Kind soll die Einzigartigkeit anderer Kinder im gemeinsamen Erleben erfahren. Eine Eingliederung in die Gesellschaft wird erleichtert. Kinder ohne Behinderung lernen den ungezwungenen und natürlichen Umgang mit behinderten Kindern. Vorurteile werden abgebaut und verhindert, Verständnis und Toleranz wird dabei entwickelt und gelebt.

Die Kinder sind Ausgangspunkt, Bezugspunkt und Mitgestalter der pädagogischen Planung des Alltags. Klare, überschaubare, ggf. individuelle Regeln und Grenzen werden mit den Kindern erarbeitet, festgehalten, weiterentwickelt und umgesetzt. Alle Kinder lernen miteinander voneinander.

Integration geschieht immer durch Erleben und Erleben geschieht in einem Prozess.

**Wenn erreicht ist, dass in unserem Zusammenleben Kinder mit Behinderung nicht mehr als etwas „anderes“ gelten, sondern jedes Kind in seiner Eigenart und Einzigartigkeit wahrgenommen wird und unser Leben bereichert, ist Integration gelungen.**



# Qualitätsgarantie

Unsere Qualitätsgarantie beinhaltet viele verschiedene Bereiche, die Kinder in drei Jahren Villa Kunterbunt erlebt, erfahren und erlernt haben sollen. Wir garantieren, dass wir kindbezogen differenziert alles tun, um den Kindern dieses zu vermitteln.

Die körperliche, geistige und sprachliche Entwicklung des einzelnen Kindes ist die Basis, auf der wir unsere weitere Arbeit aufbauen.

Wir arbeiten mit den Kindern differenziert und orientieren uns am jeweiligen Entwicklungsstand des einzelnen Kindes.

Am Ende der Kindergartenzeit werden die Kinder bei uns die einzelnen Bereiche der Qualitätsgarantie unterschiedlich erlebt und verinnerlicht haben.

Jedes Kind wird sich dabei mit seinen Möglichkeiten in seinem Rahmen individuell entwickeln.

Wir stehen mit dieser Qualitätsgarantie dafür, dass wir allen Kindern die Chance geben, diese bei uns in der AWO Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“ zu erleben und zu erfahren.

Im Folgenden zeigen wir Ihnen die einzelnen Bereiche unserer Qualitätsgarantie:

## Wissen

Zeit

Zeit begleitet uns durch das ganze Leben – wir orientieren uns an ihr; wachsen, lernen und leben mit ihr.

- **Ich weiß, wann ich Geburtstag habe. (Monat, Tag)**
- **Ich weiß, dass es nur einmal im Jahr Ostern, Laternenfest, Nikolaus usw. gibt.**
- **Ich kann einen Wochenplan lesen.**
- **Ich kenne die Wochentage und Jahreszeiten und kann diese benennen.**
- **Ich weiß, dass es Morgen, Mittag, Abend und Nacht gibt.**

## Umgebung

Nur, wenn wir unsere Umgebung kennen, können wir uns sicher und wohl fühlen und unser Ziel erreichen.

Denn nur dann wissen wir, wo sich die zentralen Punkte in unserem Ort befinden und wie wir zu ihnen gelangen können.

- Ich weiß, in welcher Straße ich wohne und kann diese benennen.
- Ich weiß, wo das Rathaus, die Feuerwehr und bestimmte Geschäfte sind. (z. B. Bäcker, Metzger, Post, Schutzburg)
- Ich weiß, wo das Museum und die Bücherei in Roßdorf sind.
- Ich weiß, wo die Schule ist.
- Ich kenne die Umgebung des Kindergartens.
- Ich habe alle Spielplätze von Roßdorf besucht.
- Ich kenne einen Bauernhof in Roßdorf.
- Ich kenne unseren Patenzahnarzt und habe seine Praxis besucht.
- Ich kenne die AWO Seniorenwohnanlage in Roßdorf.
- Ich kenne den Steinbruch in Roßdorf.
- Ich kenne verschiedene Vereine in Roßdorf (Bienenzuchtverein, Vogelschutzgruppe)



## Körper

Mein Körper und ich.

- Ich kenne meinen Körper.
- Ich weiß, wie Jungen und Mädchen aussehen.
- Ich kenne die Funktionen von Körperteilen und Sinnesorganen.
- Ich weiß, dass meine Hände früher klein und jetzt groß sind, ich wachse.
- Ich weiß: Nach dem Essen Zähneputzen nicht vergessen!
- Ich weiß, dass ich mich Wetter entsprechend anziehen muss.
- Ich weiß, dass ich bei Durst trinken muss.
- Ich weiß, dass ich bei Hunger essen muss.
- Ich weiß, wenn ich verletzt bin, brauche ich Hilfe.

## Natur und Umwelt

Natur, einer unsere wichtigsten Lebensräume sollen Kinder kennen und achten lernen.

- Ich kenne den Unterschied zwischen Wiese, Wald und Bach.
- Ich weiß, dass Tiere und Pflanzen Lebewesen sind und kann einige davon benennen.
- Ich weiß, dass Lebewesen Nahrung zum Leben brauchen.
- Ich kenne einige Tiere, die im Wald leben.
- Ich weiß, dass der Förster für den Wald zuständig ist.
- Ich weiß, dass im Wald verschiedene Bäume stehen.
- Ich weiß z. B., dass im Frühling der Apfelbaum blüht und dass es im Herbst Äpfel gibt (Jahreszeitlicher Rhythmus von Pflanzen).



Lebenspraktische Umwelt  
Kinder erfahren Alltägliches.

- Ich kenne einige Koch- und Backutensilien.
- Ich kenne verschiedene Lebensmittel.
- Ich kenne Koch- und Backvorgänge.
- Ich weiß, dass Wasser gefrieren und verdunsten kann.
- Ich kenne verschiedene Messgeräte, z. B. Uhr, Waage, Metermaß.
- Ich kenne Messer, Gabel, Löffel und weiß, wie man sie benutzt.
- Ich kenne Geld als Zahlungsmittel.
- Ich weiß, dass Müll getrennt werden muss.

## Kultur und Sprache

Sprache ist eine Basis jeder Kultur.  
Kulturelle Vielfalt erfahren und respektieren.

- Ich weiß, was groß und klein, oben und unten, vorne und hinten ist.
- Ich kenne Reime, Spiele o. ä., in denen Mengen, Zahlen und Formen vorkommen.
- Ich weiß, dass es Spielregeln gibt.
- Ich kenne verschiedene Sinnesspiele.
- Ich weiß, dass es verschiedene Buchstaben und Zahlen gibt.
- Ich weiß, dass man Buchstaben zum Schreiben und Lesen braucht.

- Ich kann meinen Namen schreiben.
- Ich kann die Buchstaben meines Namens wieder erkennen.
- Ich weiß, dass es verschiedene Länder und andere Sprachen gibt.
- Ich kenne die Grundfarben und die Grundformen und kann diese benennen.
- Ich kenne das Ergebnis von Entscheidungsprozessen (Abstimmung).
- Ich kenne verschiedenen Medien: CD, Bücher usw.
- Ich kenne den Unterschied zwischen meinem und fremdem Eigentum.

## Verhalten

### Kompetenzen

Darunter verstehen wir alle motorischen – wie sprachlichen Fähigkeiten, die das Kind in der Kindergartenzeit erwirbt.

- Ich kann Fingerspiele und Reime.
- Ich kann Spielregeln richtig einhalten.
- Ich kann Bewegungsspiele für drinnen und draußen spielen.
- Ich kann Hüpf- und Laufspiele spielen.
- Ich kann Geschichten nacherzählen.
- Ich kann aus verschiedenen Materialien und Kisten etwas herstellen und damit spielen.
- Ich kann mit Naturmaterialien spielen und basteln.
- Ich kann experimentieren.
- Ich kann mich zur Musik bewegen.
- Ich kann mit meinem Körper Geräusche / Musik machen.
- Ich kann singen und tanzen.
- Ich kann verschiedene Lieder auswendig singen.
- Ich kann hüpfen, rennen, klettern, Balance halten....
- Ich kann reimen.
- Ich kann etwas ausmalen.
- Ich kann mit Locher und Tacker umgehen.
- Ich kann auf einer Linie schneiden.
- Ich kann mit Klebstoff und Kleister umgehen.
- Ich kann mit verschiedenen Farben umgehen (Wasserfarben, Fingerfarben, Stifte, Wachsmalstifte).
- Ich kann verschiedene Werkzeuge sachgemäß einsetzen, z. B. Hammer, Lupe, Messer, Säge usw.

## Eigenverantwortung

„Ich kann meinen Alltag altersentsprechend eigenverantwortlich umsetzen.“

- Ich kann Ordnung halten.
- Ich weiß, dass ich manchmal warten muss.
- Ich kann eigene Wünsche und Absichten benennen.
- Ich kann Entscheidungen treffen.
- Ich kann Konflikte benennen.
- Ich kenne Regeln und kann sie einhalten, z. B. im Morgenkreis, beim Ausflug.
- Ich kenne Konsequenzen bei Regelverstößen.
- Ich kann die Ergebnisse meiner Arbeit anderen zeigen und erklären.
- Ich kann alleine in Räume gehen und sie zweckmäßig nutzen.
- Ich kann einen Arbeitsauftrag verstehen und ausführen.
- Ich kann Geschehnisse benennen und Hilfe holen.

## Einstellung

„Ich schätze mich... und schätze Dich!“

- Ich kann mich selbst wertschätzen.
- Ich kann akzeptieren, dass Kinder anders sind (Aussehen, Sprache, Beeinträchtigungen o. ä.).
- Ich kann wertschätzend und sorgsam mit meinen und fremden Gegenständen umgehen.
- Ich kann Rücksicht nehmen.
- Ich kann demokratische Mehrheitsbeschlüsse akzeptieren.
- Ich weiß, dass ich meine Interessen mitteilen muss, um etwas zu erreichen.
- Ich kann auch Aufgaben erledigen, die mir weniger Spaß machen.



## **Gefühle**

„Gefühle – Sie gehören zu mir und ich lasse sie zu!“

- **Ich zeige, benenne und unterscheide meine Gefühle, z. B. Freude, Ärger, Trauer, Wut. Ich lache und weine.**
- **Ich erkenne und benenne „sichtbare“ Gefühle von anderen.**
- **Ich habe Hunger und kann es äußern.**
- **Ich habe Durst und kann es äußern.**
- **Ich zeige wenn es mir warm oder kalt ist.**
- **Ich kann meine Körperwahrnehmungen mitteilen.**

## **Sozialverhalten**

Vom ICH zum DU zum WIR

Gemeinsam meistern wir unseren kunterbunten Alltag.

- **Ich kann Kontakte zu anderen aufnehmen.**
- **Ich kann Freunde schätzen.**
- **Ich kann mich an Gesprächskreisen beteiligen.**
- **Ich kann jemanden ausreden lassen.**
- **Ich kann mit anderen Kindern zusammenarbeiten.**
- **Ich bin gruppenfähig.**
- **Ich kenne in Deutschland übliche Kulturformen.**
- **Ich kann teilen.**
- **Ich kann Hilfe geben und annehmen.**
- **Ich kann andere trösten.**
- **Ich kann andere zum Spiel animieren.**
- **Ich kann andere ermutigen.**
- **Ich kann jemandem eine Freude machen.**
- **Ich kenne Formen von Tischkultur: Tischregeln, Tischspruch, Servietten, Deko, gemeinsamer Anfang, Teilen u.ä.**
- **Ich weiß, dass ich auf der Toilette niemanden stören soll.**
- **Ich kann mit „Anderssein“ umgehen.**
- **Ich kenne Lob und Anerkennung.**
- **Ich kenne Grenzen.**

# Das gemeinsame Essen in der Villa Kunterbunt

Ein wichtiger Bestandteil unserer Konzeption ist die gesunde und ausgewogene Ernährung.

Das gemeinsame Essen unterstützt alle Entwicklungsbereiche und entspricht unserer ganzheitlichen Erziehung. Gerade die gemeinsam eingenommenen Mahlzeiten tragen dazu bei, die Kinder zu selbständigem Handeln hinzuführen sowie ihr Verantwortungsbewusstsein und Gemeinschaftsgefühl zu stärken.

Kinder sind grundsätzlich offen für Neues und Unbekanntes und das in diesem Alter starke Nachahmungsverhalten macht sie schnell vertraut mit dem Essen und dem Tagesablauf in unserer Einrichtung.

Durch das gemeinsame Aufräumen, Tischdecken und Händewaschen können sich die Kinder auf das Frühstück und Mittagessen einstellen.

Wir Erzieher/innen nutzen diese Gelegenheiten ganz bewusst, um bestimmte Erziehungsziele zu vermitteln:

- **Kinder lernen ihr Brot zu streichen und mit Messer und Gabel zu essen.**
- **Sprache wird gefördert, in dem die Kinder ihre Wünsche formulieren und aussprechen; z. B. wenn sie mehr zu essen oder zu trinken möchten.**
- **Die zahlreichen Tischgespräche bereichern das soziale Gruppenerleben. So lernen Kinder z. B. zu warten bis das Essen weitergereicht wird, höflich zu bitten, wenn sie etwas brauchen und jüngeren Kindern bei Bedarf zu helfen und zuzuhören, wenn andere sprechen.**

## Mittagessen

Das warme Mittagessen für unsere Tagesstätten-Kinder wird täglich in der hauseigenen Küche von unserer Köchin frisch zubereitet. Hierbei wird auf eine vollwertige und abwechslungsreiche Ernährung geachtet.

Unter Berücksichtigung von Kindern mit Allergien oder anderen religiösen Zugehörigkeiten erfolgt die Auswahl der Zutaten.

Der Speiseplan wird wöchentlich neu von unserer Köchin erstellt. Wir versuchen uns in der Auswahl von Obst und Gemüse nach den Jahreszeiten zu richten. Zudem beziehen wir qualitativ hochwertige Waren aus der Region. So üben wir mit den Kindern einen bewussten Umgang mit Nahrungsmitteln und möchten dadurch einen Beitrag leisten zum Weg in ein gesundes Leben. Wir wissen, dass dies für viele Eltern wichtig ist und einen hohen Wert hat.



## Rolle der Erzieher/innen

Die Erzieher/innen haben eine tragende Rolle für den Informationsaustausch und der Hilfestellung im Team. Für die Kinder sind sie wichtige und vielseitige Bezugsperson. Sie sind Vorbild und Wissensvermittler/in, gleichzeitig auch eine Respektsperson; und ein Partner in jeder Hinsicht.

Für die Eltern sind die Erzieher/innen Vertrauenspersonen, denen sie ihr Kind gerne anvertrauen. Sie erwarten einen pädagogischen, kompetenten und einfühlsamen Umgang mit ihrem Kind.

Uns ist es wichtig Ihnen ehrlich, offen und hilfsbereit gegenüber zu treten.

### **Qualifizierte Arbeit „hinter den Kulissen“**

Da nicht alles stehen bleibt sondern sich die Lebenswelten der Kinder ändern, Eltern sich ändern und wir auch, brauchen wir Zeit zum Reflektieren und Austauschen.

Dies beginnt mit der persönlichen Vorbereitung für die alltägliche Gruppenarbeit, die Besprechung mit der/dem Gruppen Kollegin/Kollegen und dem Austausch im gesamten Team. Ebenso finden in regelmäßigen Abständen Supervisionen statt.

Wir besuchen Fortbildungen, um auf dem neuesten Stand zu sein und uns neue Anregungen zu holen.

Zur Qualitätssicherung unserer Einrichtung gehören pädagogische Tage, an denen wir unter anderem unsere Konzeption inhaltlich überprüfen.

## Praktikanten/innen in der Villa Kunterbunt

Praktikanten/innen sind die Erzieher/innen und Kollegen/innen von morgen.

Sie werden dann die pädagogische Arbeit mitgestalten und -tragen.

Deshalb ist es für uns wichtig und notwendig, sie fachlich qualifiziert anzuleiten und zu begleiten.

Wir bieten eine qualifizierte Praxisanleitung und halten den Kontakt zu Fachschulen, um eine Verbindung zwischen Theorie und Praxis herzustellen zu können.

Wir sind offen für Praxisbesuche, Anleitertreffen und Hospitationen.

Durch die Ausbildung von Praktikanten/innen sehen wir die Chance, unsere Einstellung und Verhaltensweisen zu überprüfen und zu hinterfragen. Sie bringen neue Ideen und

Impulse mit. Während der Zeit des gemeinsamen Arbeitens entsteht ein Prozess, in dem sowohl die Praktikanten/innen als auch wir Erzieher/innen Lernende sind.

Wir bieten in unserer Einrichtung Praktika für viele soziale Berufe an. Block-/ und Jahrespraktikum für Sozialassistenten/innen, Erzieher/innen oder Sozialpädagogen/innen. Des Weiteren bieten wir für Schüler/innen von allgemeinen Schulen ein Orientierungspraktikum an.

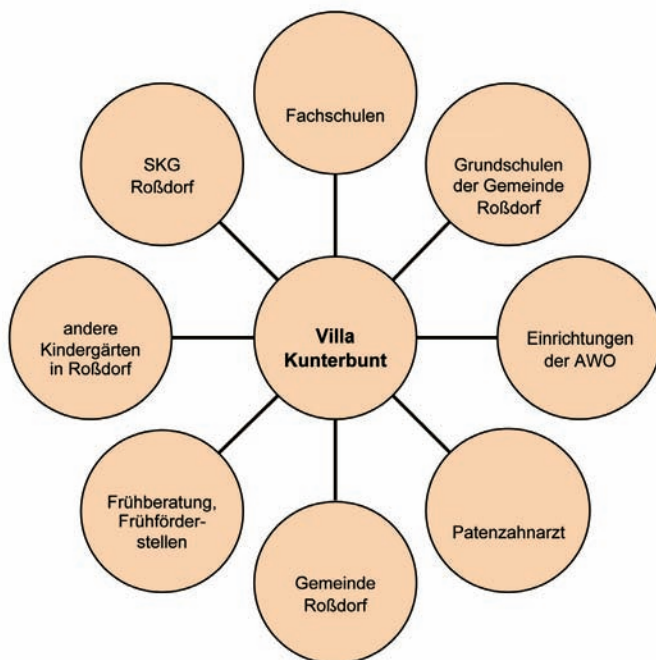
## Vernetzung

Kooperation und Vernetzung mit anderen Institutionen zählen heute zu den Kernaufgaben von Kindertageseinrichtungen.

Sie ermöglichen eine Nutzung und Bündelung der lokalen Ressourcen vor Ort.

Der Kontakt mit anderen Institutionen, Gruppen und Fachkräften ist von großem Nutzen. Wir können uns gegenseitig informieren und austauschen sowie beraten und unterstützen.

**Zu den einzelnen Institutionen gehören:**



## Träger / Kontakt

### Kontakt zur Kindertagesstätte

AWO Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“  
Kindertagesstätte der Arbeiterwohlfahrt  
AWO family gGmbH  
Thüringerstraße 3  
D-64380 Rossdorf  
Tel: 06154 800892  
Fax: 06154 81226  
Email: [kunterbunt@awo-family.de](mailto:kunterbunt@awo-family.de)  
Website: [www.kunterbunt.awo-family.de](http://www.kunterbunt.awo-family.de)

## Schlusswort

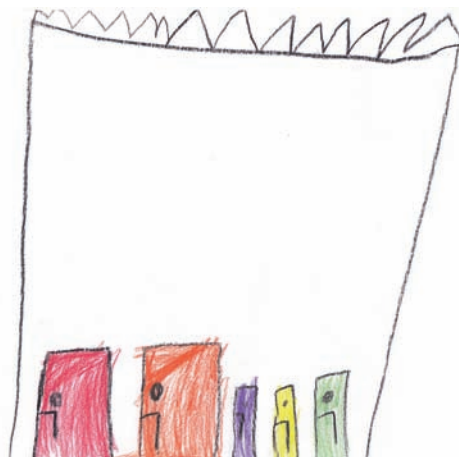
### Liebe Eltern!

Sie sind nun am Ende unserer Konzeption angelangt und können sich somit ein klein wenig mehr vorstellen, wie vielfältig und wichtig die Kindergartenzeit ist! Unsere Kindertagesstätte stellt jedoch nur einen kleinen Bestandteil im Leben Ihres Kindes dar. Wir verstehen uns als familienergänzend, aber nie familienersetzend. Die entscheidende Prägung erfährt ein Kind in seiner Familie und dies wollen wir so gut es geht unterstützen.

Wir freuen uns, dass wir Sie und vor allem Ihr Kind ein Stück des Weges begleiten können und hoffen, dass es für alle eine fröhliche und erlebnisreiche Zeit wird.

### Ihr Team der AWO Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“

Räume Deinem Kind  
nicht alle Steine aus dem Weg,  
sondern unterstütze das Kind,  
dass es die Steine selbst  
aus dem Weg räumen kann.





„Nichts ist so beständig wie der Wandel“  
Heraklit von Ephesus (etwa 540 – 480 v. Chr.)